

# Mechnischer Anzeiger

## Volkszeitung für das Eifelland

Bekanntmachungsblatt aller Behörden

Nummer 75

Bezugspreis 1.30 RM. monatlich. Bei Betriebsführung kein Ersparnisdruck. Anzeigenpreis 1 Spalt, Millimeter 10 Pfg. für Platzvorschrift und Aufnahme an bestimmten Tagen keine Gewähr.

Dienstag  
2. Juli 1929

Druck und Verlag Kerp Nachf. Inhaber Johann Eichen. Schriftleitung Ignaz Schmitz. Geschäftsstelle Mechnisch Bahnhofstraße 46b. Telefon 63. Bankkonto 187 Kreispartoffiz. Mechnisch, Postfach 3.

7. Jahrgang

Beilagen: Der Sonntag • Sport vom Sonntag • Nach Feierabend • Wirtschaft • Kultur • Leben

### Großer Tag im Preussischen Landtag.

#### Konfordsatsdebatte im Landtag

WB Berlin, 2. Juli. Der Preussische Landtag hatte am Montag einen großen Tag. Saal und Tribünen waren fast besetzt, und am Regierungssitz hatten Ministerpräsident Dr. Braun, Kultusminister Dr. Beder und Finanzminister Höpfer-Uffhoff Platz genommen als Ressortchefs der Ministerien, die für das zur ersten Lesung vorgelegte Konfordsat zuständig sind.

Bei Sitzungsbeginn kam es noch zu einem Zwischenfall. Abg. Dr. von Winterfeldt (Nat.) legte einen Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett wegen der Berliner Studentenkravalle am 28. Juni vor. Als er dabei das Rundgebungsverbot der preussischen Regierung und das Verhalten der Polizei als Maßnahmen bezeichnete, die auch die französischen Befehlungsbehörden im besetzten Gebiet gegenüber Regungen des Nationalgefühls der deutschen Bevölkerung für angemessen erachteten, leitete bei den Regierungsparteien ein Sturm der Entrüstung ein.

#### Die erste Lesung des Konfordsats

wurde durch längere Ausführungen des Kultusministers Dr. Beder eingeleitet, wobei der Minister zunächst einen wesentlichen historischen Ueberblick über das Verhältnis von Staat und Kirche gab. Er meinte, daß eine spätere Zeit sein Kampf um das Konfordsat als den Höhepunkt einer geschichtlich notwendig gewordenen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche ansehen werde, schilderte nochmals, wie schon im Staatsrat, den Inhalt des Vertrages und fügte hinzu, das Abkommen mit dem Heiligen Stuhl sei bedeutungsvoll in dem, was es regelt und in dem, was es nicht regelt. Diese Auspielung auf das Herauslassen der Schuldforderungen fand bei den Regierungsparteien Beifall, ebenso sein Hinweis darauf, daß der preussische Vertrag sich sehr wesentlich vom bayerischen Konfordsat unterscheidet und seine Abweisung jener Beauftragter, daß durch die erlauchte Ausbildung katholischer Geistlicher in Rom eine „Entdeutschung“ drohe.

Gerade weil die katholische Kirche übernational sei, sei es wertvoll, daß ihren deutschen Geistlichen durch genaue Kenntnis der römischen Verhältnisse die Wahrnehmung deutscher Interessen erleichtert werde. Nachmals betonte der Minister auch die Bereitwilligkeit der Staatsregierung, nach Verabschiedung des Konfordsats mit der evangelischen Kirche die seit den Gesetzen von 1924 etwa noch fehlenden Ausgleichsbestimmungen abzuschließen, wovon die evangelischen Kirchen auch schon verständigt seien. Er schloß mit der Bitte, die Debatte mit dem Willen zur Verständigung zu führen.

Für die Deutschnationalen begründete Dr. von Winterfeldt, für die Volkspartei Abg. Stendel die Ablehnung des Vertrages. Letzterer behauptete u. a., Ministerpräsident Braun habe gesagt, er bekäme in seiner Fraktion kaum ein katholisches Konfordsat durch, viel weniger evangelische Verträge. Beide forderten gleichzeitige Verträge mit den evangelischen Kirchen. Das Zentrum ließ durch Dr. Linnemann kurz erklären, es werde über die unerklärlichen Fragen des Gesetzes ebenfalls reden, wie es 1924 bei den evangelischen Gesetzen geschehen habe. In Zurückweisung persönlicher Vorhaltungen durch den Abg. Stendel betonte später Abg. Heß (Zentrum) nach, seine Fraktion habe die Rede Stendels von Anfang bis zu Ende als Beleidigung des katholischen Volkstums empfunden. Die Zustimmung der Sozialdemokraten begründete Abg. König u. a. damit, daß der Vertrag im wesentlichen nur die Ausübung der Religion gemäß der Reichsverfassung gewährleistung. Die Demokraten sehen durch den Pater Graue die Bedingung stellen, daß ohne Verzug auch Vereinbarungen mit der evangelischen Kirche geschickt würden, wie es ähnlich auch Abg. Hetermann (W. P.) verlangte. Die Abgeordneten Rube (Nat. Soz.) und Ausländer (A.) lehnten den Vertrag der am Freitag zur zweiten Lesung gestellt wird, ab.

Der Herr Reichspräsident empfing Montag den Nachmittag von seiner Forschungsreise nach dem Feuerlöcher zurückgekehrten Kapitänleutnant a. D. Günther Plüschow.

Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz, kraft dessen die Einwanderungsquote Englands um 50 Prozent so groß ist wie diejenige von Deutschland und Irland, ist Sonntag am Mittwoch in Kraft getreten.

#### Französische Stimmen zum Reparations- und Schulden-Problem

WB Paris, 2. Juli. Zahlreiche politische Persönlichkeiten haben im Laufe des Sonntag zu dem Schulden- und Reparations-Problem Stellung genommen. In Besancon kündigte der Präsident der Radikalen Partei, Daladier, an, daß die Radikale Partei für die Ratifizierung der Kriegsschulden-Abkommen und des Youngplans stimmen werde, um die Lösung des Friedens zu fördern. Allerdings werde die Partei ihre Unterschrift ohne Begeisterung unter die Abkommen setzen; denn man habe darin den Schulden den Vorrang vor den Reparationen eingeräumt. Die Radikalen würden jedoch niemals ihre Zustimmung dazu geben, daß Frankreich auch nur einen Centimes mehr bezahle, als es von Deutschland erhalte, und sie wünschten daher, in das Ratifizierungsgesetz einen Vorbehalt aufzunehmen. Außerdem verlangten die Radikalen, daß an den Statuten der internationalen Zahlungsbank weitgehende Änderungen vorgenommen werden, denn man dürfe nicht zulassen, daß die Finanzmächte den Willen der europäischen Demokratie befristeten.

Bei der Einweihung des sozialistischen Parteigebäudes in Paris hielt Leon Blum eine Rede, in der er voraus sagte, daß die Regierung Poincare die Ratifizierungs-Debatte in der Kammer nicht überleben werde, gleichwohl ist sie eine Mehrheit für die Ratifizierung finde oder nicht. Der Sturz der Regierung werde sofort kommen, wenn sie eine Niederlage erleide. Er werde auch nicht lange auf sich warten lassen, wenn sie auch Sieger bleibe. Die Sozialistische Partei wäre in diesem Falle bereit, eine radikale Regierung mit einem Reformprojekt zu unterstützen.

#### Der Deloff-Prozess

Berlin, 2. Juli. Vor dem Schöffengericht Schöneberg, hat gestern der Prozess gegen den früheren russischen Staatsrat Wladimir Deloff und seinen Mitbeschuldigten, den früheren russischen Offizier Pawlo Deloff, der unter den verschiedensten Namen aufgetreten ist, begonnen. Die Anklage lautet auf Urkundenfälschung und Betrug. Unter den zur Anklage stehenden Fällen findet die Fälschung der sogenannten „Worab-Dokumente“ die meiste Beachtung. Auf eine Anklage des amerikanischen Journalisten Knickerbocker, dem in Berlin weiteres Belastungsmaterial gegen Vorab für ein Honorar von 2000 Dollar durch Pawlowitsch angeboten worden war, griff die Berliner Kriminalpolizei zu u. stellte fest, daß sämtliche Dokumente gefälscht waren.

#### Ein Tiger auf der Straße

Rürnberg, 2. Juli. Durch die Unachtsamkeit eines Wärters gelangte gestern früh gegen 7 Uhr ein Tiger des Zirkus Sarrasani aus ihrem Käfig ins Freie. Ein Schritt an den erschrockenen Passanten vorüber, rübelte durch die Straßen, bis sie von einem Lastwagen aufgeschreckt, im Galopp davonstie. Sie kam dann in eine Wirtshaus, in der zwei Frauen arbeiteten, griff diese jedoch nicht an. Inzwischen war der Zirkus benachrichtigt worden. Die Tiere kamen mit einem Käfig. Als der Tiger dieser erblickte, sprang er durch die Fenster und im Hof über ein drei Meter hohes Eisengitter, in dem er hängen blieb und sich schwer verletzte. Man hofft, daß Tier am Leben erhalten zu können.

#### Drei Opfer einer Granate.

Kaschau, 2. Juli. Samstag früh fanden junge Hirten auf einer Weide in der Offlomaekel eine Granate. Als ein Hirte mit der Granate hantierte, explodierte das Geschoss. Er wurde auf der Stelle getötet. Die auf anderen Hirten wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Zwei von ihnen sind heute ihren Verletzungen erlegen.

#### Gegen die Not im Nacher Grenzgebiet

WB Berlin, 2. Juli. Die Deutsche Volkspartei und die Zentrumspartei haben im Landtag einen Antrag eingebracht, worin es heißt:

Seit den letzten Monaten herrscht die Notlage der Wirtschaft in der Nacher Grenzmark haben sich die Verhältnisse noch weiter verschlechtert, sodaß zu befürchten steht, daß die dortige Wirtschaft ohne sofortige Hilfsmaßnahmen zusammenbricht, ehe ihr endgültige Hilfe durch Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse, insbesondere durch die Erbauung

der Wasserstraße zum Rhein, gebracht werden kann. Wir beantragen daher: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen

1. im Einvernehmen mit der Reichsregierung in sofortige Verhandlungen mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft einzutreten, die eine generelle Frachtförderung für die Güterbedeugung des Gebietes zum Ziel haben;
2. im Einvernehmen mit der Reichsregierung das Gebiet bei der Verteilung der erheblich zu verstärkenden Grenzfondbmittel besonders zu berücksichtigen;
3. auf die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und die großen öffentlichen Betriebe einzuwirken, daß die in dem Gebiet befindlichen gewerblichen Unternehmen, gegen bei der Vergebung von Aufträgen bevorzugt werden;
4. im Einvernehmen mit der Reichsregierung zur Milderung der in dem Gebiet herrschenden besonders großen Arbeitslosigkeit durch Bereitstellung entsprechender Mittel zur produktiven Erwerbslosenförderung alle Arbeiten zu fördern, die geeignet sind, die Festigung der wirtschaftlichen Grundlage des Gebietes herbeizuführen;
5. die Finanzämter anzuweisen, bei der Prüfung von Steuerföndungs- und Steuererleichterungsanträgen der gewerblichen Unternehmen des Gebietes weitestgehendste Entgegenkommen zu üben. Dieser Antrag wurde in den Ausschuss für die Grenzgebiete verwiesen.

#### Rheinischer Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz

Saarbrücken, 2. Juli. Der Rheinische Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Saarbrücken ab. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Scholler auf die jeßjährige Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Vertrages hin und hob hervor, weshalb man gerade in Saarbrücken die diesjährige Tagung abhalte: Eine Grenzszene auf der Landkarte sei nicht so überzeugend wie die Gemeinschaft des Fühlens und des Schicksals des Herzens, wie die kulturelle Geschichte. Die Saar sei deutscher Boden, und Saar und Rhein seien eins. Wie sehr wir zusammengehören, sagte Dr. Scholler, haben wir erst richtig, wenn Verträge gemacht werden, aus einander zureichen, was zusammengehört.

Darauf begrüßte Oberbürgermeister Dr. Neikes die Erschienenen im Namen der Stadt. Wir fühlten uns, so führte er aus, als einen Teil des Rheinlandes und als einen Teil des preussischen Staates und des deutschen Vaterlandes. Es war nicht immer ganz leicht, nach dieser Richtung hin volle Anerkennung zu finden, nach das vielfach versucht, uns zu Westeuropäern zu machen. Das ist unmöglich, und wir hoffen auf baldige Wiedervereinigung mit unserem Vaterlande.

Der Geschäftsbericht und der Kassenbericht für das Jahr 1928 zeigt ein sehr erfreuliches Bild und gibt einen Ueberblick über die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins. Die Mitgliederzahl hat sich gehalten; mit 108 Vereinen, Bibliotheken, Behörden, Instituten steht der Verein in enger Zusammenarbeit. Die Finanzlage ist durchaus gut geübründet. Die Kasse weist einen Ueberfluß von 14360 Mark auf. Die Vorstandswahl brachte infolgedessen eine Veränderung, als der bisherige Schriftführer in den Verwaltungsrat zurücktritt, und an seiner Stelle Dr. Hasler (Düsseldorf) gewählt wurde. In den Verwaltungsrat wurde ferner Geheimrat Kaufmann und in den Verwaltungsausschuss Stadtschulrat Bomgard (Saarbrücken) gewählt. Die nächste Hauptversammlung soll in Klagen stattfinden. Darauf hielt Prof. Kildesoren (Saarbrücken) einen Vortrag über das Thema „Die Geschichte des Saargebietes, in deutsches Schicksal“.

#### Regierungsstreife in Frankreich?

WB Paris, 2. Juli. Nach der negativen Antwort Amerikas auf das erneute französische Verlangen auf Zahlungsausschub für die am 1. August fällige Zahlung rechneten in politischen Kreisen damit, daß die Regierung Poincare-Briand als Protest gegen die Kammer, sie zu diesem Schritt zwingen, ihre Demission geben werde. Man will sogar wissen, daß Briand schon in der Kabinettsitzung am letzten Freitag auf Aufnahme seines Rücktrittsgesuchs bestanden und es bereits eingereicht habe. Man ist sich aber darüber vollkommen klar, daß, wenn auch das derzeitige Kabinett zurücktritt, Poincare auf alle Fälle wieder mit der Neubildung betraut werden wird, da im gegenwärtigen Augenblick wirklich keine andere Persönlichkeit vorhanden ist, der die Aufstellung einer neuen Regierung möglich wäre.

In politischen Kreisen hält man es für nicht ausgeschlossen, daß es Poincare sehr lieb wäre, durch Ausschöpfung der äußersten Rechte und durch Hereinnahme der Radikalen Sozialisten sich eine Mehrheit für die Ratifizierung des Schuldenabkommens und des Young-Plans zu schaffen.

# Eifelsporthtag in Mechernich.

Sportkundgebung in der Eifel. — Massenbesuch auf dem Stadion.  
Niedermann, Köln siegt im Straßenrennen. — Sportfreunde dominieren  
in der Landklasse. — Köln-Mülheim schlägt Düren.

Mechernich, den 2. Juli.

Nach kalten regnerischen Tagen, die ein böswilliger Nord-  
west über die Eifelberge brachte, trat kurz vor dem ereignis-  
reichen Tag ein glücklicher Witterungsumschwung ein. Aus  
hohem blauen Himmel schaute wieder die Sommer Sonne her-  
nieder, strahlte auf braungebrannte Gesichter, auf wehende  
Wimpel, auf festlich geschmückte Straßen. Fahnen an Fahnen  
an sauberen Häusern, bunte Girlanden, grünes Fichtenlaub  
und bayrischen die Banner der Sportvereine. Hoch auf dem  
Eiselfeld, der bekannten Eiselfeldwiese, wo von Ost her  
das Sonnenrot über dem alten, Buppelmannlandenen Kirch-  
lein aufsteigt, weht die Banner unserer großen Sportver-  
bände. Morgenwind rauscht in dem hohen Kiefernwald, der  
sich anhebt bis hinunter in die Sommeren Waldungen.  
Ruhe lag in der Fröhe über den Rampfplätzen, die Scharen  
erwartend, die von nah und fern herbeilieten.

## Der Lehrgang.

Am Nachmittage des Samstag versammelten sich die ein-  
heimischen Sportvereine, um aus berufenem Munde Urteile  
über die Pflege der Leibesübungen entgegenzunehmen. Herr  
Bürgermeister Dr. Gerhards eröffnete die Veranstaltung mit  
einer kurzen Begrüßungsansprache. Die Regierungsbeizirks-  
Jugendpflegerin Krahe, Vize sprach über das Thema:  
"Körperliche Erziehung der weiblichen Jugend auf dem  
Land." Diesem, gerade für unsere Heimat hochaktuellen  
Vortrag wurde vollste Aufmerksamkeit gesollt. Rednerin er-  
klärte die Wichtigkeit der Leibesübungen die hervorgerufen sei  
durch die hohen Anforderungen an den Menschen der heu-  
tigen Zeit. Gerade dieses Referat dürfte großen Erfolg auf-  
weisen. Herr Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Gurd sprach vom  
Staubpunkt des Arztes über übermäßige Pflege der Leibes-  
übungen. Redner ging näher auf die einzelnen Sportarten  
ein und erläuterte vor allem die vernunftgemäße sportliche  
Betätigung. Ebenso sehr wie die Feinde des jugendlichen  
Körpers Nikotin und Alkohol bekämpfte der Referent das  
Ueberhandnehmen allen Sports. Das letzte Referat hielt  
der Jugendführer Johann Campels, Köln über: "Die ethischen  
Werte der Pflege der Leibesübungen, insbesondere für die  
ländliche Jugend." Dieser Vortrag sagte als das Gute zu-  
sammen, das der Sport Körper und Geist zu geben vermag.  
Die Referate waren umrahmt von musikalischen Darbietungen.

## Sommerabend auf dem Eiselfeld.

Gegen 7 Uhr begann der Zutritt zum Stadion. Von  
allen Seiten eilten sie herbei, füllten die langen Sitzplätze.  
Ungefähr 1500 Menschen wird der Zuschauerplatz gefüllt  
haben. Langsam senkte sich der Abend hernieder. Lehtes  
Rot glühte über den hohen Kiefernwäldern auf. Da jagen  
die Scharen singend mit ihren Wimpeln in die Rampfbahn.  
Es lag ein ruhiger Glanz auf dieser Veranstaltung, die erst  
den eigentlichen Auftakt zum Tag der Wettkämpfe sein sollte.  
Ein Marsch der Kapelle schallte von der Höhe hernieder ins  
Tal und Klang wieder an den gegenüberliegenden Berg-  
wänden. Der Beginn des Abends. Fröhliche Mädeln in  
bunten, anmutigen Kleidern und Hüben mit blauen Ritteln  
tanzen, tanzen die feinen Volkstänze. Es waren die Tanz-  
gruppen von Kachen, Call und Mechernich, die unter der  
Leitung des Herrn Kreisjugendpflegers Hauptlehrers Vades  
Call die entzückenden Tänze: Goben Wind, Reiner Schelm,  
Waldorfer Klappentanz, die Aufsteig und abwechselnd  
wunderhörsame Volklieder sangen. Die Darbietungen im Ver-  
laufe des Abends verdienen volle Würdigung. Große herzliche  
Melodien klangen aus freudenvoller Brust und alles atmete  
Freude. Und als die Dunkelheit allmählich über die Kiefern  
trug und sich rings alles in den großen Schleier der Nacht  
verborg, da blühten hohe Scheinwerfer auf und ließen die  
Menschen dort unten, die sich in seinem Rhythmus bewegten  
wie niedliche Gestalten erscheinen. Aber etwas ganz be-  
sonders sollte der Abend noch bieten und zwar ein Heimspiel,  
ein Spiel aus dem sagenumwobenen Freyhaldale. "Zuffen  
Frei" — Dunkelheit liegt über der Eiselfeldwiese. Die Zu-  
schauer mußten sich zum Fußballfeld bewegen, das einen Blick  
zu dem hohen dunklen Kiefernwald bietet. Da plötzlich, hier,  
dort, überall erscheinen Lichter auf der Höhe, grün, rot, weiß,  
blau, allmählich aufflammend, größer werdend, wieder ab-  
sterbend. So häßt es und tanzt es geheimnisvoll im Walde.  
Unten am Fuße des Berges zieht eine große Schar Wander-  
burschen singend und fröhlich. Und dann sahen wir das Lager-  
feuer und Snomen kommen und spielen Schabernak. Und  
jetzt erscheint die Zuffen Frei, die Schägerin des Waldes und  
der blauen Blume, die zu suchen, die Burschen auszuogen.  
Und die Zuffen Frei gibt sich diesen Burschen zu erkennen.  
Alle geben sich zu erkennen. Und die Burschen empfangen  
diese Blume, das teuerste Pfand, das die Frei ihnen geben  
kann, die Geimatlische. Am Schluß setzte der Chor ein  
und im selben Augenblick erhebt sich auf dem hübschen Hügel  
das mächtige Mauerwerk der alten Kirche umgeben von rö-  
mischen Feuertürmen. Wundervoll war dieser Anblick und  
stehend schauten die Menschen zum Himmel, an dem das  
Feuerwerk eigenartige Gestalten bildete. Das war der Aus-  
gang dieses Abends. Während sich die Tore des Stadions  
öffneten, und die Hunderte wieder hinaus ins Tal wanderten  
klangen noch die feierlichen Weisen der Musik.

## Der Tag der Wettkämpfe.

Der Sonntag hatte gleich zu Beginn ein anderes Gesicht.  
Schon früh morgens weckte das Spiel der Tambourcorps,  
die die ankommenden Sportler und Turner begrüßten. Mögen  
hundert Sportler am Morgen des vergangenen Sonntags  
hier eingetroffen sein, so läßt sich die Zahl der Zuschauer,  
die aus dem umliegenden Ortsteilen, von dem nahen Gue-  
schichten den Eifelsporthtag zum Ziele hatten, nicht abschätzen.  
Auf dem Rathausplatz konzentrierte die hiesige Musikkapelle.

Dort war auch der Empfang der Sternwanderfahrer des  
D. D. R. Gau Köln. Auf dem Stadion begannen die Kämpfe  
bereits um 9 Uhr.

## Straßenrennen über 80 Kilometer.

Tausende von Menschen säumten die Bahnstraße, an deren  
Anfang der Start des Rennens vor sich gehen sollte, ein.  
Die Musikkapelle brachte die 59 Fahrer bis zur Ede Weier-  
straße—Bahnstraße. Um 1 Uhr erfolgte der Start. Die  
außerordentlich schlechten Bewegverhältnisse der Mühlenstraße  
brachte schon schnell die ersten Defekte. Die Fahrer jagen  
gleich zu Beginn mit einer Intensität an, die bei einem  
Straßenrennen bewundernswert erscheint. Ein Fahrer, der  
während des ganzen Rennens das Augenmerk des Beobachters  
auf sich lenkte war Gads Eghach, Siegburg R. C. 94. Mit  
Rechtigkeit führte er das Feld. Auf der Höhe zwischen  
Commerz-Kirnenich ereignete sich ein schwerer Sturz, durch  
den mehrere Fahrer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die  
Spannung des Rennens steigerte sich vor allem in den Bergen  
von Münsterfeld—Londorf. Von Euskirchen ab begann sich  
das Feld auseinanderzureisen. Das kolossale Tempo Eghachs  
stellte aber große Anforderungen an die Fahrer. Die Stei-  
gung am weißen Stein führt Eghach weiter, es folgen  
Sommer, Köln-Ehrenfeld, Wachenfeld, Bonn, Wobeln, Köln-  
Ehrenfeld, Niedermann, Köln. Das Rennen lag jetzt schon  
berartig, daß kaum ein anderer aufzuholen vermocht hätte.  
Die übrigen Fahrer, von denen ein Teil durch Reisendezeit  
und Sturz ausgeschlossen waren, versuchten mit aller Kraft  
die Spitze zu erreichen. Weiter führte Eghach, abwechselnd  
sich Marx vor. Von Londorf an vollzog sich die Fahrt in  
rasendem Tempo. Es lagen noch immer 6 Fahrer zusammen.  
Da plötzlich in Jingsheim ereignet sich das Unerwartete.  
Eghach führt in der still abfallenden Kurve. Die anderen  
rasen mit toller Geschwindigkeit zu Tal. Eghach, voller  
Wesigesgegenwart, reißt sich auf und Sekunden später folgt er  
mit äußerster Kraft arbeitend die Berge hinunter. Eiskalt  
verringert sich der Vorsprung der Spitze. Mit aller Gewalt  
versucht Eghach wieder aufzuholen. Eiserne, Rufem Breiten-  
senden. Die Spitze fährt in letztem Rampf. Schon winkt  
von der Höhe aus das Eiselfeld. Niedermann Köln, der  
das Rennen an der Spitze mitgeföhren hat, legt sich nun  
mit aller Kraft vor. Den Vorsprung dieses Fahrers hatte  
man nicht erwartet. Tausende von Menschen säumten den  
Straßenrand. Besonders konzentrierten sich die Massen an  
den Ede Bahnstraße—Weierstraße. Niedermann hält die  
Spitze und fährt als erster in die Rennbahn des Stadions.  
Nach drei Runden geht er als Sieger durchs Ziel.

## Die Sieger des Rennens sind:

1. Niedermann, Köln, R. C. Alberto.
  2. Wachenfeld, Bonn.
  3. Marx.
  4. Wobeln, Köln-Ehrenfeld Straßenfahrer.
  5. Eghach, Siegburg, R. C. 94.
  6. Sommer, Köln-Ehrenfeld Straßenfahrer.
  7. Heuten, Köln R. C. Alberto.
  8. Siebert, Köln, Post-Sportverein.
  9. Böbach, Siegburg, R. C. 94.
  10. Kleinen, Köln, R. S. R. Olympia.
- Die Massen jubelten den Siegern zu. Herr Bürger-  
meister Dr. Gerhards überreichte Niedermann den verdienten  
Ehrentanz.

## Die Wettkämpfe.

Inzwischen vollzogen sich auf dem Kampfplatz die turner-  
ischen und sportlichen Wettkämpfe. Noch nie waren derar-  
tige Veranstaltungen in dem Maße besucht wie am heutigen Tage.

## Sieger

bei den Veranstaltungen des Eifelsporthtages in  
Mechernich am 29. und 30. Juni.

### a) Landklasse.

100 m Lauf (Jugend)	
Schappay, D. J. R. Weiffalla Welper	Zeit 12.1
Jens Will, D. J. R. Ghlodwig Jülpich	12.4
Fünfsig, Sportfreunde Mechernich	12.7
100 m Lauf (Senioren)	
Steffens, D. J. R. Aufwärts Weilerswist	11.2
Rehberger, D. J. R. Weiffalla Welper	11.8
Sons Hermann, Turnverein Call	11.5
400 m Lauf (Senioren)	
Juken, D. J. R. Weilerwisch	58.6
Schneider, Sportfreunde Mechernich	59.
Jimmer Turnverein Münsterich	1.04.1
8000 m Lauf (Senioren)	
Wfeil, D. J. R. Germania Ripsdorf	10.50.2
Juken, D. J. R. Aufwärts Weilerswist	10.57.4
Oblers, Turnverein Euchenheim	
1500 m Lauf (Jugend)	
Fünfsig, Sportfreunde Mechernich	8.10.—
Krenz,	8.12.—
Devert,	8.12.8
4 mal 100 m Staffel (Senioren)	
Sportfreunde Mechernich	49
Weiffalla Welper	49.4
Turnverein Call	50.4
4 mal 100 m Staffel (Jugend)	
Eiselmüt D. J. R. Roggenborn	58.8
Sportfreunde Mechernich	59.—
800 m Lauf (Senioren)	
Gäßen, D. J. R. Aufwärts Weilerswist	
Pauly D. J. R. Germania Ripsdorf.	

Schwebenstaffel	
Sportfreunde Mechernich	2.15.5
Turnverein Call	2.16.2
D. J. R. Rasensport Buffem	
Straßenstaffel	
Weiffalla Welper	6.19.—
Turnverein Call	6.34.—
Sportfreunde Mechernich 10 m zurück.	
Weitsprung (Jugend)	
Fünfsig, Sportfreunde Mechernich	4.90 m
Jens W., D. J. R. Jülpich	4.80 m
Schlemmer Karl, D. J. R. Eiselmüt Roggenborn	4.70 m
Weitsprung (Senioren)	
Debertsch, D. J. R. Ghlodwig Jülpich	5.60 m
Jüsten, D. J. R. Aufwärts Weilerswist	5.32 m
Schneider, Sportfreunde Mechernich	5.20 m
Hochsprung (Jugend)	
Fünfsig, Sportfreunde Mechernich	1.42 m
Woffen, Turnverein Call	1.37 m
Rinthammer Clem., Turnverein Germania Mechernich	1.35 m
Diskus (Senioren)	
Abel, Sportfreunde Mechernich	32.21 m
Pohl,	27.12 m
Stüffer, Sportklub Euchenheim	25.98 m
Red.	
Krapp, Turnverein Call	32 Punkte
Sons P., Turnverein Call	31 Punkte
Riß, Turnverein Call	30 Punkte
Barren.	
Sons P., Turnverein Call	36 Punkte
Müller,	34 Punkte
Krapp,	32 Punkte
b. Stadtklasse.	
100 m Lauf (Jugend).	
Deuschlein, Euskirchener Sportklub	11.6
Stolz,	12.—
Wolff, Sportklub Blau-Weiß Köln	12.6
100 m Lauf (Senioren).	
Müser, Euskirchener Sportklub	11.8
Glaus, Sportverein der Polizeischule Bonn	11.4
Troscha W., Sportklub Germania Düren	11.5
400 m Lauf (Senioren).	
Landsberg, Sportverein der Polizeischule Bonn	53.6
Schmitz D.R. Eintracht Kreuzweingarten	
Call, D.R. Rhenanania 09 Euskirchen	
800 m Lauf (Senioren)	
Schmitz Heinz., D.R. Eintracht Kreuzweingarten	2.05
Witz, Sportklub Blau-Weiß Köln	2.77
Tönnies Carl, Sportklub "Germania" Düren	
3000 m Lauf (Senioren)	
Berg Josef, D.R. Rhenanania 09 Euskirchen	9.38.8
Kin, D.R. Rhenanania 09 Euskirchen	9.52.7
Effer, Sportfreunde 93 Köln	
4 mal 100 m Staffel	
Euskirchener Sportklub, Euskirchen	45.3
Sportklub Germania Düren	45.4
Sportverein der Polizeischule Bonn,	45.6
Straßenstaffel.	
Sportklub Blau-Weiß Köln	5.59
Sportfreunde 93 Köln	15 m rück.
Marienburger Sportverein Köln	20 m rück.
Diskus.	
Bredberg, Sportverein der Polizeischule Bonn	36.40 m
Epojn, Marienburger Sportklub Köln	
Bonnet,	
Red.	
Beder A., Polizeisportsschule Bonn	38 Punkte.
Schmitz,	37
Urban,	31
Barren.	
Beder Alfred, Polizeisportsschule Bonn	40 Punkte.
Schmitz,	35
Urban,	32
Bereinigten Turnen Stadtklasse Barren.	
1. Sieger Sportverein der Polizeischule Bonn.	
Die Sportfreunde Mechernich am erfolgreichsten auf dem Eifelsporthtag.	
Bei dem Eifelsporthtag konnte man die erfreuliche Fest- stellung machen, daß trotz guter Beteiligung der verschiedenen Verbände die einheimischen Sportler, die Sportfreunde Mechernich, die dem Weiffallischen Spielerverbande angehören, am er- folgreichsten von allen beteiligten Vereinen waren. Teilt man jedem Vereine für den 1. Sieg 3 Punkte, für den 2. Sieg 2 Punkte und für den 3. Sieg 1 Punkt zu so ergibt sich fol- gendes Bild:	
1. Sportfreunde Mechernich (Landklasse)	30 Punkte.
2. Sportverein der Polizeischule, (Stadtklasse)	24
3. Turnverein Call (Landklasse)	20
4. Aufwärts Weilerswist (Landklasse)	18
5. Euskirchener Sportklub (Stadtklasse)	11
6. Weiffalla Welper (Landklasse)	10
Die Einzelreize ergeben folgendes Bild:	
100 m (Jugend) Fünfsig A.	3.
400 m (Senioren) Schneider A.	2.
1500 m (Jugend) Fünfsig A.	1.
1500 m " Krenz J.	2.
1500 m " Devert J.	3.
4 x 100 m (Senioren) Staffel	1.
4 x 100 m (Jugend)	2.
Schwebenstaffel (Senioren)	1.
Straßenstaffel	1.
Weitsprung (Jugend) Fünfsig A.	3.
(Senioren) Schneider A.	3.
Hochsprung (Jugend) Fünfsig A.	1.
Diskus (Senioren) Abel P.	1.
" Pohl J.	1.